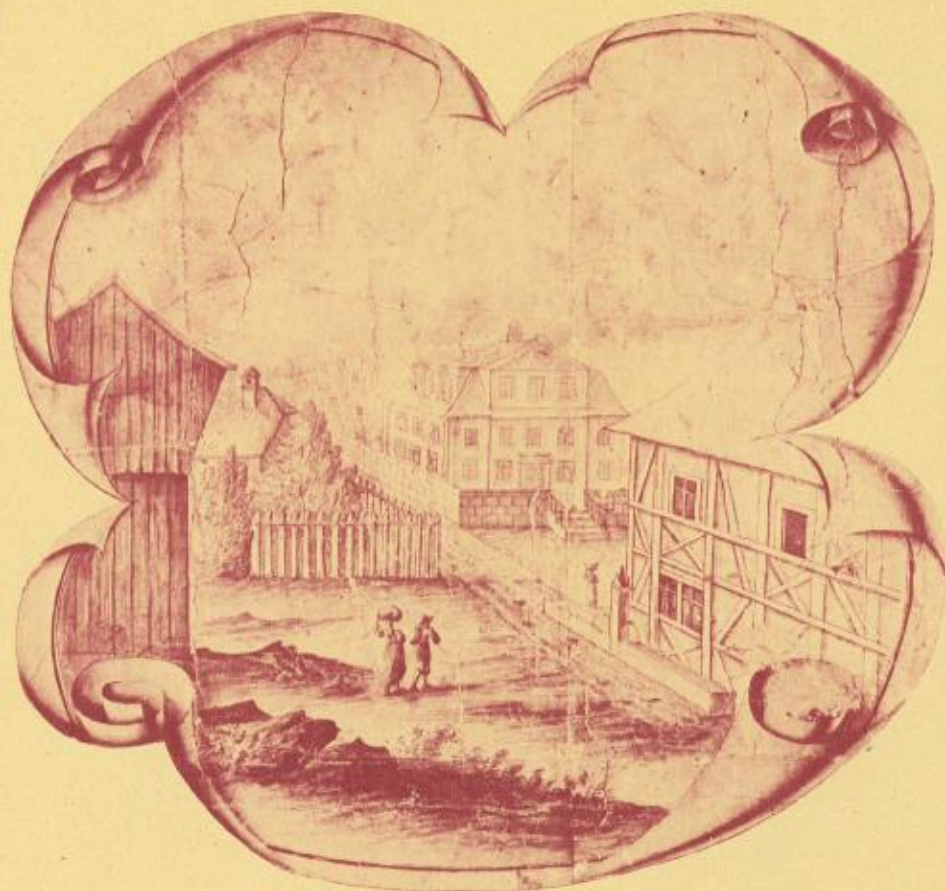




GESCHICHTEN UM SCHLOSS NÜRENSDORF

EMIL GUJER

Dieser erzählerische Bericht umfaßt die Geschichte des Schlosses Nürensdorf, das Schicksal seiner Bewohner und der nächsten Umgebung im Zeitraum von zwei Jahrhunderten.

Der stattliche Bau machte während dieser Zeit ganz erhebliche Wandlungen durch. Ursprünglich als Gerichtsherrensitz errichtet, wird es Domizil eines reich gewordenen Vieh- und Schweinehändlers. 28 Jahre später entsteht im Schloßpark eine Bierbrauerei, ebenfalls erbaut von einem reich gewordenen Vieh- und Schweinehändler.

Während rund 63 Jahren versuchen sich dann Braufachleute sowie Kaufleute des In- und Auslandes auf diesem Betrieb – mit wechselndem Erfolg.

Schließlich wird die Brauerei ihrer Einrichtungen entledigt und zum Bierdepot degradiert. Wieder acht Jahre später, im Jahre 1910, erwirbt die Zivilgemeinde Nürensdorf um des Quellwasserrechtes willen den gesamten Besitz, samt Schloß, Land, den Gebäulichkeiten der Brauerei und dem Gesindehaus, das «Knölle» genannt. Sie bezahlt dafür 24 000 Franken. Wegen Baufälligkeit müssen bald darauf einige Gebäude abgebrochen werden, zuerst der Wagenschopf, die beiden oberen Eiskeller sowie der Bierschopfanbau im Schloßhof, im Jahre 1930 dann auch das «Knölle».

Eine endgültige Trennung von Schloß und Brauerei erfolgt 1931, als das Brauereigebäude samt Umschwung an Heinrich Kuhn, Baumeister in Lindau, verkauft wird. Das Schloß selbst geht 1973, wie die Zivilgemeinde aufgehoben wird, an die politische Gemeinde Nürensdorf über.

Vom gleichen Autor ist im Eigenverlag erschienen:

«Geschichten, Erzählungen und Gedichte»

Zu beziehen zum Preise von Fr. 22.50 inkl. Porto bei Emil Gujer, Albanistraße 9, 8400 Winterthur.